

**„Pädagogik der Hoffnung, Praktiken der Zuversicht –
rassismuskritische Arbeit mit jungen Menschen im Kontext von
Flucht und (Post-)Migration“ (Samstag, 25.05.2024 | Köln)**

Die Auswirkungen durch das Erstarken rechter Kräfte in Deutschland sowie globaler Krisen auf lokale, rassismuskritische pädagogische Praxis sind groß. Gleichzeitig gibt es in unruhigen Zeiten wenig Raum für das Überdenken pädagogischer Arbeit, wenig Raum für Austausch zu offenen Fragen und wenig Möglichkeiten, gemeinsam Antworten auf die Frage „Worauf können wir uns beziehen?“ zu suchen. Gerade Pädagog*innen of Color geraten hier in eine Zwischenposition: Einerseits stellen verstärkt rassistisch strukturierte Diskurse die eigene soziale Positionen in Frage und andererseits bieten Pädagog*innen of Colour die Möglichkeit, Zielgruppen, die von Rassismus betroffen sind, geflüchtet sind oder biografischen Zusammenhang zur Lebenserfahrung (Post-)Migration haben, Halt zu geben.

Der Fachtag „Pädagogik der Hoffnung, Praktiken der Zuversicht – rassismuskritische Arbeit mit jungen Menschen im Kontext von Flucht und (Post-)Migration“ lädt dazu ein, sich einen Überblick über Auswirkungen globaler Krisen auf den lokalen (pädagogischen) Alltag zu verschaffen und im Safer Space durch Erfahrungsberichte und Austausch eigene Praktiken zu erkennen und weiterzuentwickeln. Dabei bezieht sich der Titel des Fachtags auf Paulo Freires „Pädagogik der Hoffnung“ und bell hooks „Building Community – Paedagogy of hope“, die Lernen als Austausch zwischen Individuen begreifen, unter denen die Rollen der Lernenden und der Lehrenden aufgehoben werden. Der Alltag kann durch diesen Austausch an Perspektiven vielfältige Lernmöglichkeiten bieten.

ORT: Quäker Nachbarschaftsheim | Kreuzerstraße 5-9, 50672 Köln

PROGRAMM:

Teil 1 / Ankommen ab 11:15 Uhr

11:30 Uhr: „Leben in globalen Krisen – Zukunftsorientierte Praktiken: Hoffnung und Zuversicht als dekoloniale Leitlinien“, Olenka Bordo Benavides (Vortrag und Diskussion)

13:00 Uhr: Mittagspause mit Snacks

Teil 2 (im BIPoC*-safer space) ab 13:45 Uhr

13:45 Uhr: „Dennoch hoffnungsvoll – von Praktiken der Zuversicht im pädagogischen (Arbeits-)Alltag.“, mit Moustapha Timera, Lysania Bernice Ekoula Akouala, Elizaveta Khan (Podium)

15:45 Uhr: „Hoffnungsvoll bleiben – ein ressourcenorientierter, communitybasierter Raum der eigenen und gegenseitigen Stärkung.“, angeleitet von Miki Welde

17:15 Uhr: „Gemeinsam gehen.“ (abschließender Spaziergang)

ANMELDUNGEN für beide Teile bitte bis zum 22.05.2024 an projekt.kollektiv@ida-nrw.de mit folgenden Angaben:

- Anmeldung für Teil 1 und/oder Teil 2
- Angaben zur eigenen Positionierung (bspw. BIPoC*, migrantisch, geflüchtet, weiß...) und ggf. Tätigkeitsfeld
- Teilnahme am Mittagessen (ja/nein)

HINWEISE ZU SPRACHE, ORT UND VERPFLEGEUNG: Die Veranstaltung ist kostenlos. Reisekosten für Fachkräfte können nicht übernommen werden. Das Programm findet in deutscher Lautsprache statt. Der Veranstaltungsort ist nur teilweise mit Rollstuhl zugänglich – bitte tritt/treten Sie bei diesbezüglichen Bedarfen zeitnah mit uns in Kontakt. Warme und kalte Getränke sowie Snacks sind den ganzen Tag vorhanden, mittags gibt es ein veganes kaltes Buffet. Die Veranstaltung wird nicht durch ein externes Awareness-Team begleitet, aber am Veranstaltungstag ist für Ansprechbarkeit und Feedback-Möglichkeiten gesorgt. Nähere Hinweise zu Awareness vor Ort.